

# DICH HÄTTEN DIE TSCHECHEN ERSCHLAGEN SOLLEN

Film in Entwicklung

Dich hätten die Tschechen erschlagen sollen. Diesen Satz haben sich meine Großeltern gegenseitig an den Kopf geworfen.

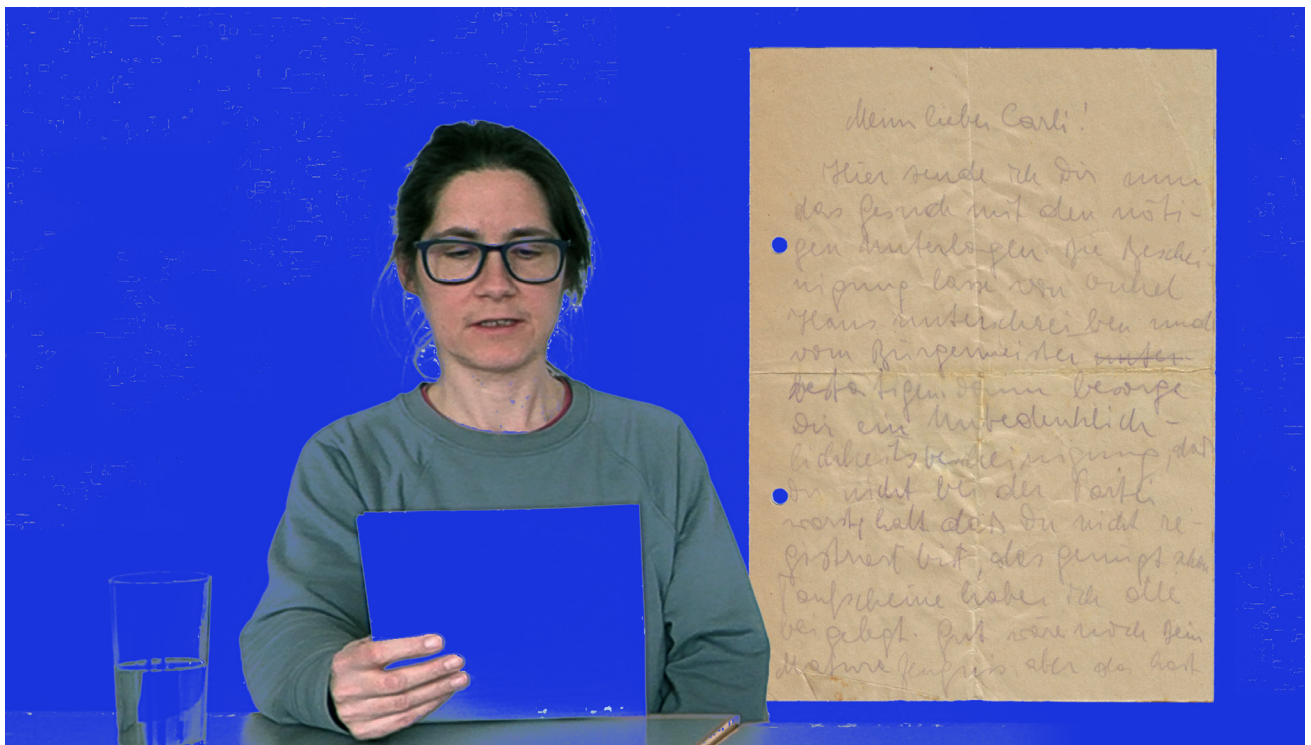
Über die Jahre habe ich verschiedenste Materialien mit Bezug zu den Lebensgeschichten der beiden gesammelt. Neben Dokumenten aus unterschiedlichen Archiven sind es vor allem private Briefe und Notizen, sowie Auszüge aus den jahrzehntelangen Scheidungs- und Pflugschaftsstreits der beiden, die persönliche und gesellschaftliche Themen aufschließen. Sie erzählen von der Vertreibung aus der ČSR im Jahr 1945 und den Schwierigkeiten in der neuen Heimat Wien, gleichzeitig immer auch von der schlecht verdeckten nationalsozialistischen Vergangenheit und natürlich einiges über die österreichische Nachkriegszeit.

Der Großvater war Gründungsmitglied der DNSAP-Ortsgruppe seines Dorfes und später beim SD, unter anderem in Simferopol. Die Großmutter war Mitglied bei NSDAP und NSV und arbeitete als Sekretärin bei verschiedenen deutschen Behörden im „Protektorat Böhmen und Mähren“, die an der Verfolgung der jüdischen Bevölkerung und „Arisierungen“ beteiligt waren.

In Österreich gaben alle an, nie bei der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen gewesen zu sein. Der Großvater hatte Kontakte zu Personen in den Vertriebenenorganisationen, die bei der ÖVP andockten. So zum Beispiel zum Herausgeber der „Wegwarte“, in der gegen die Kriegsverbrecherprozesse gewettert, der Holocaust verharmlost und Neonazis verteidigt wurden.

Der Hauptstrang - über den Beginn der Beziehung 1946 und den Streit, der sich bis zum Tod des Großvaters 1981 hinzog - wird durch verschiedene Materialien kontextualisiert: Einbürgerungsakte, Dokumente aus der NS-Zeit und Zeitungsartikel aus der Nachkriegszeit.

Die verschiedenen Texte werden in einem reduzierten performativen Setting von 3 Darsteller:innen gelesen. Die Originaldokumente sind im Hintergrund digital eingearbeitet.



Testaufnahme, 2023